

Kategorie
Ökologischer Pflanzenbau

Produktionsrichtung
Ackerbau

Autor: Anna Schwinger
weitere Autoren:

Kulturart
Roggen, -Winter

Versuchsbereich
Landessortenversuch ökologisch

Datum: 06.10.2025

Thema: **Landessortenversuche Ökowinterroggen**

Tabelle 1: Standortdaten LSV--Ökowinterroggen 2025

Anbaudaten LSV Ökowinterroggen 2025	
	Futterkamp
Bodenart:	Sandiger Lehm
Bodenpunkte:	60
Vorfrucht:	Klee gras
Niederschlagssumme 01.08.24 - 01.08.2025 (langjährig)	604 (682)
Durchschnittstemperatur 01.08.24 - 01.08.2025 (langjährig)	10,3 (9,4)
Bodenbearbeitung:	Pflug
Datum der Aussaat:	07.10.2024
Aussaatmenge Kö./m²:	400
Mineralische Düngung	21.02. 5dt/ha 40er Kali
Organische Düngung:	Rindergülle 20 cbm 04.03.2025
Unkrautregulierung:	04.11. Zinkelstriegel
	20.03. Rollstriegel
	09.04. Zinkenstriegel
Erntedatum:	28.07.2025

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Tabelle 2: Ertrags- und Qualitätsparameter LSV--Ökowinterroggen 2025

Ökowinterroggen LSV Futterkamp 2025: Kornertrag, Qualitätsparameter und Ertragsstruktur											
Sorte	Kornertra g dt/ha rel. HGS ⁽¹⁾	2025 Kornertra g (rel.)	2024 Kornertra g (rel.)	2023 Kornertra g (rel.)	Protein Korn TM%	Fallzahl [s]	Verkleister- ungstemp- eratur [°C]	Amylo- gramm [AE]	TKM [g] 28.07.2025	Kornzahl je Ähre 28.07.2025	Ähren/qm 21.05.2025
rel. 100 =	44,8 dt/ha	79,2 dt/ha	32,4 dt/ha								
Populationssorten											
Artemis ÖHM	85 ⁽²⁾	91			9,6	176	66	640	35,6	59	352
Inspector*	84	86	91	86	9,2	210	67	766	35,6	52	380
SU Bebop*	91	92	94	91	9,2	234	68	815	36,3	43	470
Dankowskie Kalcyt*	87	90	84	87	9,5	182	66	710	35,3	48	444
Hybridsorten											
Astranos*	111	98	106	100	9,4	163	66	542	40,8	49	388
KWS Tayo*	107	116	110	117	8,6	250	69	1036	36,7	52	486
KWS Emphor*	112	111	120		8,8	296	71	1120	35,8	56	450
SU Karlsson*	109	113	114		8,9	241	68	928	35,4	58	456
KWS Creor*	100	95	112	99	9,7	223	68	607	37,2	45	476
Gulden F1	108	106			9	208	67	659	36,9	57	416
Mittel		-	-	-	9,2	218	68	782	36,5	52	432
GD 5 %		3	11	7	0,3						

* Bezugssorten 2025

⁽¹⁾ vorläufige Hohenheim-Gülzower-Serienauswertung, Ziellanbaugebiet 2 Sandstandorte Nordwest

⁽²⁾ geringe Datengrundlage, erstes Prüffahr

Quelle: LKSH

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Tabelle 3: Sorteneigenschaften--Ökowinterroggen 2025

Sorteneigenschaften Ökowinterroggen								
Einschätzung (mehrjährige Daten sofern vorhanden)								
Sorte \ Parameter	Boden- deckung Herbst	Boden- deckung März	Massen- entwicklung	Anfälligkeit gegenüber Braunrost	Reife	Pflanzen- länge	Neigung zum Halmknicken	Stand- festigkeit
Populationssorten								
Artemis ÖHM	o -	o -	-	mittel	früh-mittel	sehr lang	gering	o -
Inspector	o -	o	o	mittel	mittel	lang	mittel-hoch	-
SU Bebop	o +	+	-	niedrig-mittel	mittel-spät	mittel-lang	mittel-hoch	o -
Dankowskie Kalcyt	o	o	o +	niedrig	früh	mittel	gering	+
Hybridsorten								
Astranos	o	o +	o	hoch	früh-mittel	mittel-kurz	gering	o +
KWS Tayo	o +	o	o -	mittel	früh-mittel	mittel	mittel-hoch	o
KWS Emphor	+ o	+ o	+	mittel	mittel	kurz-mittel	hoch	o
SU Karlsson	o -	+	o	hoch	mittel-spät	kurz-mittel	gering	o
KWS Creor	+	o +	o +	niedrig-mittel	früh-mittel	lang	hoch	+
Gulden F1	+	+	o	mittel	mittel-spät	kurz-mittel	gering	+

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de



Bild 1: In der Hohenheim-Gülzower-Serienauswertung (Tabelle 1, erster Wert) werden die Daten aller Standorte des Ziellanbaugesbietes 2 (teilweise auch Ziellanbaugesbiet 3: Wiebrechtshausen) verrechnet. Die Standorte fließen in unterschiedlicher Gewichtung in die Auswertung ein. Da es eine geringe Dichte von Ökoversuchen gibt, sind die Ziellanbaugesbiete entsprechend groß. Eine Sorte die überall gut abschneidet gehört sicher in die Anbauempfehlung aber es gibt auch Sorten, die sich besser für spezielle Standorte eignen. Die Bodengüte schwankt innerhalb des Anbaugesbietes zwischen 25 Bodenpunkten in Plöwen und 60 in Futterkamp (80 in Wiebrechtshausen), das Klima ebenso.

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de



Bild 2: Winterroggen in dem man sich verstecken kann. Zur Wuchshöhenmessung am 3. Juni erreichte das ökologisch heterogenen Material ‚Artemis‘ mit 174 cm den höchsten Wert des Versuches. In der frühen Bodenbedeckung waren allendings die Hybriden ‚KWS Emphor‘, ‚Gulden F1‘ und ‚SU Karlson‘ am stärksten. ‚Artemis ÖHM‘ erreichte zur Ernte 25 einen Ertrag auf Höhe der Populationssorten mit gutem Proteinwert. Foto vom 22. Mai im Öko-LSV in Futterkamp.

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Artikel zu Sortenempfehlungen Winterroggen vom 6. September 2025:

Winterroggen im Ökoanbau überzeugt mit starken Erträgen

V Versuchsergebnisse zeigen die Robustheit der Kultur und liefern wertvolle Sortenempfehlungen

Der Winterroggen im Ökoanbau zeigt in diesem Jahr auf dem Standort Futterkamp eindrucksvoll sein Potenzial. Trotz eines zeitweise aggressiven Striegeleinsatzes entwickelte sich der Bestand stabil und erreichte hohe Erträge. Besonders deutlich werden dabei die Unterschiede zwischen den Sorten, die wichtige Hinweise für die Praxis liefern.

Der Ökowinterroggen auf dem Standort Futterkamp der Landwirtschaftskammer hatte es in diesem Jahr gut. Der erzielte Ertrag von 79,2 dt/ha ist vor allem auf die Vorfrucht Klee gras zusammen mit einer frühen Versorgung mit Stickstoff und weiteren Grundnährstoffen durch Kali und 20 m² Rindergülle zurückzuführen.

Die Aussaat erfolgte am 7. Oktober mit 400 Körnern pro Quadratmeter. Der Bestand kam gut über den Winter. Nach einem recht aggressiven Striegeleinsatz Ende März gingen zwar einige Pflanzen verloren, doch konnten die Roggenpflanzen dies durch Bestockung weitgehend ausgleichen.

Die gezählten Ährenzahlen je Quadratmeter sprechen für sich: Zwischen 352 beim Artemis und 486 beim KWS Tayo wurden sehr hohe Werte erreicht. Sorten mit hoher Ährenzahl erzielten in der Tendenz auch hohe Erträge – ein Hinweis darauf, dass es dem Roggen in diesem Jahr weder an Wasser noch an Nährstoffen mangelte.

Roggen – die robusteste Getreidekultur

Roggen gilt als die robusteste Getreidekultur. In Trockenregionen wie Brandenburg wächst er auf Böden, auf denen weder Weizen noch Gerste bestehen. Der Standort des Landessortenversuchs (LSV) in Futterkamp mit 60 Bodenpunkten ist daher nur bedingt geeignet, um Empfehlungen für Sandstandorte abzuleiten.

Dennoch zeigen die Ergebnisse: Roggen ist auch auf besseren Böden extrem leistungsfähig. Auf derselben Fläche standen zudem Dinkel und Triticale, die der Roggen ertraglich deutlich übertraf.

Deutliche Sortenunterschiede im Öko-LSV

Die Erträge im Öko-Winterroggen LSV schwankten stark – mit Relativerträgen zwischen 86 und 113. Die Grenzdifferenz von 3 macht deutlich, dass die Einzelwerte innerhalb einer Sorte sehr nahe beieinanderlagen, Unterschiede also eindeutig sortenbedingt sind.

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Populationssorten oder Hybride?

In vielen Betrieben ist die Entscheidung zwischen Populationssorte und Hybride bereits Grundsatzfrage oder Vorgabe des Anbauverbandes. Da Roggen ein Fremdbefruchter ist, fällt der Hybrideffekt im Vergleich zu anderen Getreidearten besonders ins Gewicht – eine Tendenz, die auch die Versuchsergebnisse der letzten Jahre bestätigen.

Hybridsorten liefern in der Regel höhere Erträge, zeigen jedoch niedrigere Proteingehalte und höhere Braunrostwerte. Auch in diesem Jahr bestätigte sich dieses Bild.

Sortenempfehlungen

Wer Ertrag will unabhängig vom Protein sollte ‚KWS Tayo‘ anbauen. Der drischt über 3 Jahr immer deutlich über 100 Relativvertrag und liegt auch in der HGS nach 6 Jahren auf stabil hohem Niveau. Eine etwas höhere Braunrostanfälligkeit kann in Regionen mit einer geringen Anbaudichte von Roggen ruhig in Kauf genommen werden. Bisher zwar nur zweijährig geprüft erreichten auch die Hybridsorten ‚KWS Emphor‘ und ‚SU Karlson‘ Ertragswerte auf Höhe des ‚KWS Tayo‘. ‚KWS Emphor‘ zeigt dabei dieses Jahr zusätzlich eine gute Beikrautunterdrückungsleistung. Ebenfalls eine Hybride mit deutlich höher Proteinleistung ist ‚KWS Creor‘. Im Ertrag liegt sie nicht ganz auf dem Niveau der ersten drei fällt aber durch eine geringe Neigung zu Braunrost und eine gute Bodenbedeckung positiv auf.

Bei den Populationssorten ist ‚SU Bebo‘ mit der besten Ertragsleistung klarer Favorit. Er tut sich außerdem durch eine gute Bodenbedeckung im Herbst und Frühjahr positiv hervor. Beim Proteingehalt liegen die drei langjährig geprüften Populationssorten über die Jahre auf einem ähnlichen Niveau.

Besonderheit: ÖHM-Population

Bei ‚Artemis‘ soll nach einem Prüffahr durchaus noch keine Anbauempfehlung ausgesprochen werden. Erwähnenswert ist ‚Artemis ÖHM‘ dennoch, da ÖHM für ökologisch heterogenes Material steht. Es ist somit eine Roggenpopulation unterschiedlichster Genetik, die nicht einer Sorte im klassischen Sinn entspricht. Durch die genetische Vielfalt ist eine Anpassung der Population an den Standort möglich und Eigennachbau ausdrücklich erwünscht. Die neue ÖHM- Population wurde von Werner Vogt-Kaute ökologisch gezüchtet und wird von Natursaat vermarktet.

Fazit

Die Ergebnisse bestätigen: Winterroggen ist eine äußerst leistungsfähige und robuste Kultur, die sowohl auf guten als auch auf schwächeren Standorten überzeugt. Für die Praxis bieten die Versuche wertvolle Orientierung bei der Wahl zwischen Hybrid- und Populationssorten sowie bei der Auswahl ertragreicher Sorten.

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch: